

Dr. Hans Berger

Der Wandel in den letzten drei Jahrzehnten

Mit Beiträgen von

Lehrpersonen:

Christine Aerne – Hans Rudolf Bühlmann – Remo Kaspar – Daniela Kunz – Ernst Menet – Amadeus Morell – Markus Pfiffner – Martin Ramming – Beatrice Rolli Zinsstag – Fiona Schmidt – Hans Sigg – Giovanni Valle – Thomas Wurms

Ehemaligen:

Nicky Beglinger – Patrick Candrian – Damaris Felber – Barbara Fenner Schwarz – André Hatt – Daisy Jacobs – Julian Karrer – Flori Lang – Kilian Schindler – Alexis Schwarzenbach – Claudia Steinfels – Fabienne Villars

Schülerinnen und Schülern:

Ingrid Boedtke – Andrin Gulich – Tatjana Fanny Honegger – Francesca Kleinstück – Sofia Liebert – Bernhard Maennel – Arnaud Oltramare – Timothy Rieter – Caroline Stadelmann – Noémie Szenogrady – Victoria Vljakovic – Vorbereitungsklasse 1 – Constantin Weickart – Lukas Züger

Herausgegeben vom Freien Gymnasium Zürich

Inhaltsverzeichnis

Abriss der Schulgeschichte	17
Der Wandel des schulischen Umfelds	25
Zunehmende Konkurrenz durch andere Gymnasien	28
Veränderungen in der Volksschule und neu gegründete Privatschulen.	30
Wahlmöglichkeiten für Eltern, Schülerinnen und Schüler	31
Herausforderungen für das FGZ.	31
Schul- und Qualitätsentwicklung	33
Erfordernisse von aussen.	35
Erfordernisse von innen	35
Schulentwicklungs-Seminare	37
Von der Weiterbildungs-Kommission (WBK) zur Steuergruppe	39
Das Drei-Säulen-Modell des FGZ	41
Diskutierte Themen	41
Der Lohn für die Mühe	43
Von der MAV zur MAR	45
Die rechtlichen Wegmarken beim Reformprozess der Schweizer Gymnasien	47
Das FGZ mit den drei klassischen Typen	47
Neue Typen – kleinere Änderungen des Lehrplans	48
Einführung von Typus E	49
Prozentuale Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Maturitätstypen von 1918 bis 1998 nach ausgewählten Jahren	50
Auf dem Weg zum <i>Maturitäts-Anerkennungs-Reglement (MAR)</i>	52
Bedeutung für die Schule	52
Schema der Maturitätsfächer ab Maturitätsprüfungen 2012	56
Auswirkungen des MAR auf die Fächerwahl	56
Auswirkungen des MAR auf die Schule.	57
Maturandenzahlen nach Schwerpunktfächern von 2002–2012	58
Das FGZ als Pionier der zweisprachigen Ausbildung	59
Kontakte zu zweisprachigen Schulen	61
Kooperation mit der <i>Lakeside School</i> – Gründung der <i>BMZ</i>	61
Ein zweisprachiges Untergymnasium	63
Der Weg zum heutigen Programm der zweisprachigen Maturität.	63
Bilanz	65

Neue Medien	67
Unterrichtshilfen	69
Informations- und Kommunikations-Technologie (IKT)	71
Der Wandel in Erscheinungsbild und Kommunikation	75
Der Wandel im Erscheinungsbild des <i>Jahresberichts</i>	77
Der Wandel im Erscheinungsbild der <i>Nachrichten</i>	78
Der Wandel im Erscheinungsbild des Prospekts	80
Der Wandel im Erscheinungsbild der Werbung	81
Der Wandel in der Kommunikation	82
Schulleben	83
Einführung der Fünftageweche	85
Abschaffung der Probezeit	85
Ausbildungs- und Erziehungsvertrag – Zwischenberichte – Leistungsbeurteilung	85
Ein Zwischenbericht	86
Arbeitswochen – Projekttag – Reisen	87
Begegnungen	90
Mens sana in corpore sano	92
Von der <i>Aktion Fensterladen</i> zur Sozialwoche	96
Aufführungen: Theater – Konzerte – Soirées	98
Flyer aller Aufführungen der Theaterwerkstatt	102
Schülerorganisation (SO)	107
Ehemalige/Alumni	108
Spenden des Ehemaligenvereins an die Schule seit 1988	110
Stipendienfonds	111
Feiern	113
Betreuung	115
Unbefriedigende Verpflegungssituation	117
Vom Mittagstisch zur professionellen Verpflegung	118
Von der Bibliothek zur Aufgabenhilfe im 6. Stock	120
Schülerschaft und einzelne Abteilungen	123
Die Vorbereitungsklassen	125
Schülerzahlen der Vorbereitungsklassen vom Schuljahr 1975/76 bis 2011/12	128
Die Sekundarschule	129
Ein kurzer Rückblick	129
Schülerzahlen der Sekundarschule vom Schuljahr 1975/76 bis 2011/12	130
Das Gymnasium	131
Schülerzahlen des Gymnasiums vom Schuljahr 1975/76 bis 2011/12	131
Gesamtschülerzahl	133
Gesamtschülerzahl vom Schuljahr 1975/76 bis 2011/12 nach Abteilungen	133
Gesamtschülerzahl vom Schuljahr 1975/76 bis 2011/12 nach Geschlecht	137

Lehrerschaft	139
Ein etwas erklärender Rückblick	141
Feminisierung und Teilzeitarbeit	141
Zusammensetzung der Lehrerschaft von 1971 bis 2011 nach Anzahl und Geschlecht	142
Treue zum FGZ	149
Weniger Doktoren, weniger Offiziere – verändertes Berufsfeld	149
Fachschaften	150
Konvente	152
Demokratisierung	152
Zunahme der Belastung	152
Mitarbeitergespräch statt Qualifikation	154
Vorstand und Schulleitung	155
Vorstand	157
Beat Zeller-Waser (1978–1991)	158
Prof. Dr. Gustav von Schulthess-Rechberg (1991–1995)	158
Dr. iur. Hans-Rudolf Staiger (1996–2007)	158
Dr. oec. Rudolf K. Sprüngli (2007–)	159
Schulleitung	159
Vorbemerkung	159
Vom Halbamt zum Vollamt – Pfarrer Bernhard Beck (1903–1919)	159
Pfarrer Hans von Orelli (1919–1952)	160
Arthur Fischer (1952–1958)	160
Pfarrer Kurt Scheitlin (1958–1985)	160
Pfarrer Markus Zbären (1985–1998)	161
Beat Sommer (1998–2004)	162
Interim Hans Berger (2005–2006)	162
Thomas Bernet (2006–)	164
Die Schulleitungen des FGZ von der Gründung bis heute	165
Wandel beim Gebäude	167
Umbau des 6. Stocks	169
Renovationsbedürfnisse	173
Facelifting	174
Klassen- und Fachzimmer	176
Zum Abschluss eine neue Mensa	178
Nachbargebäude	179
Das FGZ – eine christliche Schule?	181
Anhang	189
Statistisches	191
Gesamtschülerzahl von 1888–2012 nach Geschlecht	191
Maturandenzahlen von 1906–2012: Durchschnitt nach Perioden	191

Maturandenanteile von 1906 bis zur letzten Matur nach MAV 2002:	
Durchschnitt nach Perioden und in Prozent nach Typen	192
Entwicklung des Lang- und Kurzgymnasiums im Kanton Zürich von 1973–2007	192
Entwicklung der Profile seit Ausbildung gemäss MAR	193
Diskutierte Themen in Seminaren und Schulentwicklungstagen	194
Grundsätze der Leistungsbeurteilung	195
Vereinigung ehemaliger Schülerinnen und Schüler des FGZ	195
Vorsitzende	195
Redaktoren der <i>Nachrichten</i>	195
Mitglieder des Vorstands des Schulvereins	196
Präsidenten	196
Mitglieder	196
Mitglieder der Schulleitung	198
Rektoren	198
Prorektoren	198
Lehrerinnen und Lehrer	198
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	201
Sekretariat	201
Hausdienst	202
Labor	202
IKT	202
Verzeichnis der Grafiken	203
Bibliographie	203
Quellen	203
Literatur	203
Abbildungen	203